

Bei Interesse an einem Rezensionsexemplar oder einem Interview mit dem Autor, kontaktieren Sie:
Karen Ehrhardt-Dreier | Springer Nature | Communications
tel +49 611 787 8394 | karen.ehrhardt@springer.com



J.B. METZLER

HIGHLIGHTS MUSIK: SCHÖNER FREMDER KLANG

Heidelberg | Wiesbaden, 23.09.2022



Wie exotische Musik nach Deutschland kam Ragtime, Tango, Rumba & Co. (1855–1945)

In seiner großen Geschichte der ‚exotischen‘ populären Musik in drei Bänden beschreibt Claus Schreiner den transatlantischen Weg all der uns heute vertrauten Musikstile von ihren Ursprüngen nach Europa und Deutschland. In Band 1 berichtet er, wann und wie es in Europa zu ersten Begegnungen mit afroamerikanischen Künstler:innen kommt und wie Charleston, Ragtime, Jazz, Tango, Maxixe, Rumba, Beguine in Kolonialzeiten und in den Küstenstädten Lateinamerikas entstehen. Die Aufnahme und Anverwandlung der vielen fremden Musikstile in den Metropolen Europas wird im Hauptteil des Buches plastisch und mit vielen Künstlerbiographien, Songtexten und Geschichten beschrieben. Wie ging Deutschland zwischen Kaiserreich und NS-Staat mit den exotischen Tänzen und den Künstler:innen um? Welche Rolle spielten Musikethnologie, Unterhaltungsindustrie, Zeitgeist und die Folgen von Krieg, Kolonialzeit und Nationalsozialismus? Das Buch zeichnet ein deutliches Bild von der wichtigen Rolle der ‚exotischen‘ Musik für die populäre Kultur der Moderne.

[Mehr zu Band 1](#)



Wie exotische Musik nach Deutschland kam Samba, Mambo, Bossa & Co. (1945–1975)

Band 2 beginnt mit der Nachkriegszeit. Die Isolation Deutschlands von vormals verbannten ‚exotischen‘ Einflüssen endet. Träume von einsamen Inseln werden im Nachkriegs- und Wirtschaftswunderland nicht nur von Schlagertexten, sondern auch von Samba, Baião und Bossa Nova aus Brasilien bedient. Es folgen Mambo und Chachachá aus New York und Kuba sowie der Calypso. Auf deutschen Bühnen zeigen Tanz-Ensembles aus den jungen afrikanischen Staaten, aus Brasilien, Mexiko und Korea Mischungen aus Folklore und Ballett. Aus den USA weht die Folk-Welle herüber und initiiert nicht nur Festivals wie Waldeck, sondern auch erste Begegnungen mit internationaler Folklore. Es folgen Protestsongs mit den Krisen der sechziger Jahre, an die sich in

einer Welle der Solidarität Musik chilenischer Exilgruppen und von Künstler:innen aus anderen lateinamerikanischen Diktaturen anschließt. Mit El Condor Pasa beginnt die Invasion der Poncho-Gruppen in die Fußgängerzonen.

[Mehr zu Band 2](#)



Wie exotische Musik nach Deutschland kam Afrobeat, Salsa, Reggae & Co. (1975-2000)

Band 3 startet mit der Musik Afrikas und ihrer Ankunft in Europa. „Back to Africa“: Reggae-Wurzeln und die deutsche Szene, wo das Interesse nicht nur an den Urvätern des Reggae wächst. Die Gesellschaft will mehr Originale erleben – traditionell oder populär – und schafft neue Festivals, die oft mit Workshops und Informationen begleitet werden. Das New Age-Zeitalter beginnt und lässt Musiker:innen in esoterischen Quellen schöpfen. Japanische Trommelgruppen lassen Konzertsäle erbeben und Butoh-Tänzer:innen erinnern an den Ausdruckstanz der zwanziger Jahre. Musik aus vielen ‚exotischen‘ Wurzeln bietet sich als Alternative zu Belanglosem in Spaßgesellschaft, Disco und Neuer Deutscher Welle sowie als Begleitung von Aktionen gegen Rassismus, Hungersnot und Fremdenfeindlichkeit an. Salsa aus Puerto Rico und New York bringt mehr Körperlichkeit in deutsche Tanzclubs und bereitet den Boden für nostalgisches Buena Vista-Feeling, das von Modetänzen wie Lambada, Merengue und Zouk abgelöst wird. Latinmusic sorgt auch in Deutschland für Hits. Am Ende des Jahrhunderts ist ein umfangreiches Angebot vorhanden, und man nennt es Weltmusik.

[Mehr zu Band 3](#)

Möchten Sie ein Rezensionsexemplar?

Dann antworten Sie auf diese Email und lassen mich wissen, welches Buch Sie interessiert. Bitte geben Sie auch Ihre Kontaktdaten und Redaktion an.

Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

Kontakt

Karen Ehrhardt-Dreier | Springer Nature | Communications
tel +49 611 787 8394 | karen.ehrhardt@springer.com

Folgen Sie uns auf: 

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden

Sitz: Wiesbaden / Amtsgericht Wiesbaden, HRB 9754

Geschäftsführer: Joachim Krieger, Stefanie Burgmaier, Andreas Funk

Sie möchten keine Emails mehr von uns erhalten? Dann senden Sie uns bitte eine [Nachricht](#), und wir nehmen Sie aus unserem Presseverteiler.

Weitere Informationen, wie wir Ihre persönlichen Daten schützen und verarbeiten, entnehmen Sie bitte unseren [Datenschutzrichtlinien](#).